

Kein Anschluss ohne Abschluss

Bildung im Lichte zweiter Chancen

Zur Vielfalt individueller Bildungsverläufe

Prof. Dr. Sandra Buchholz
Leibniz Universität Hannover



Zweite Chancen

Thema meines Vortrags

Wie **offen** ist das Bildungssystem?

- + Nicht nur das deutsche System gilt gemeinhin als geschlossen → Kritik an früher Aufteilung
- + Zudem: Kopplung zwischen Bildungsabschlüssen & Berufen besonders eng

Empirische Realität **individueller** Bildungsverläufe

- + Weit vielfältiger als gedacht → Längsschnittdaten
- + Gefahr des Übersehens bei rein institutioneller Sicht



Bitte um **Nachsicht** bei
einigen **Begrifflichkeiten**

Zweite Chancen

Thema meines Vortrags

Konkretes **Beispiel** für heute:

+ Wege zur Hochschulreife – Wege ins Studium?

Beides ist **wichtiger** geworden

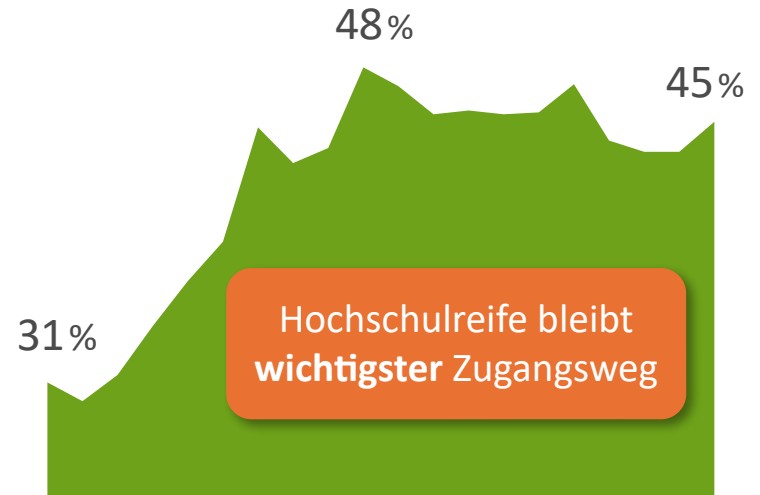
+ Zunehmende Zweigliedrigkeit

+ Auch empirisch an Bedeutung gewonnen

Ungleichheiten dort besonders **hartnäckig**



Fast **jede:r Zweite** studiert heute
Studienanfänger:innen-Quote



Bildungstrichter

Sozial ungleiche Bildungsteilhabe

100
Kinder



Bildungstrichter

Sozial ungleiche Bildungsteilhabe

Schule, die zur
Hochschulreife führt



80



46



Bildungstrichter

Sozial ungleiche Bildungsteilhabe

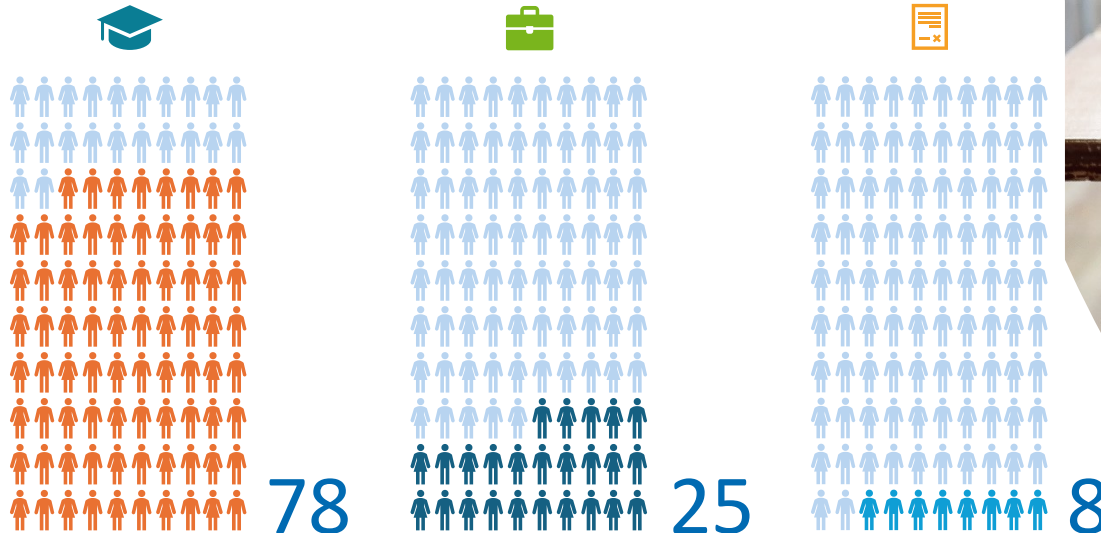
Aufnahme
eines Studiums



Bildungstrichter

Sozial ungleiche Bildungsteilhabe

Aufnahme
eines Studiums



Mikrozensus:

Jedes

vierte Kind

armuts-
gefährdet

Drei Punkte

Rahmung meines Vortrags

Fokus häufig auf **Erstplatzierung**

- + Korrekturen sind aber möglich – und nicht selten!
- + Risiko: Fehlbeurteilung der tatsächlichen Offen- bzw. Geschlossenheit des Bildungssystems

Fehleinschätzung **sozialer** Ungleichheit

Jedoch eine Öffnung **mit Grenzen**

- + Woran sich aber etwas ändern lässt!



Zweite Chancen

Soziale Türöffner?

Immer auch Versuche der **sozialen** Öffnung

- + Hoffnung, Ungleichheiten zu verringern
- + Soziale Herkunft hat zwar immer einen Einfluss

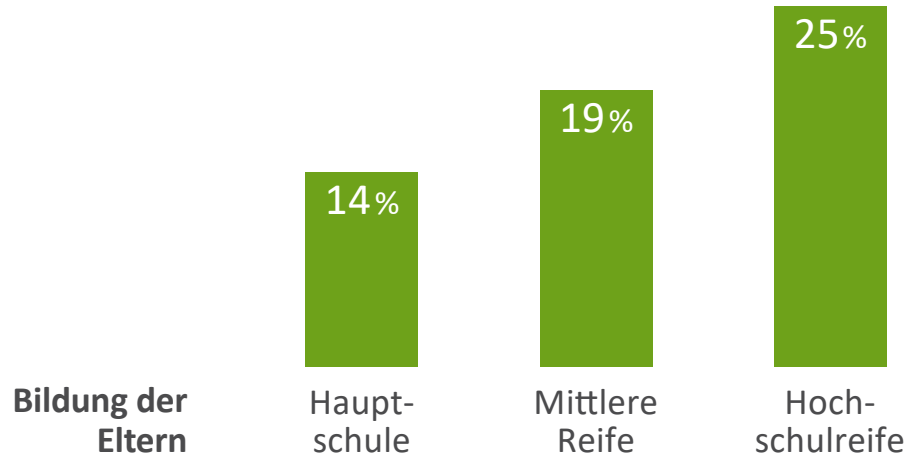


Wer holt nach?

Einfluss der Bildung der Eltern

Auch hier wirkt die **soziale Herkunft**

Haupt- & Realschüler:innen (Nationales Bildungspanel)



Wieso sollte sie
auch **nicht** wirken?

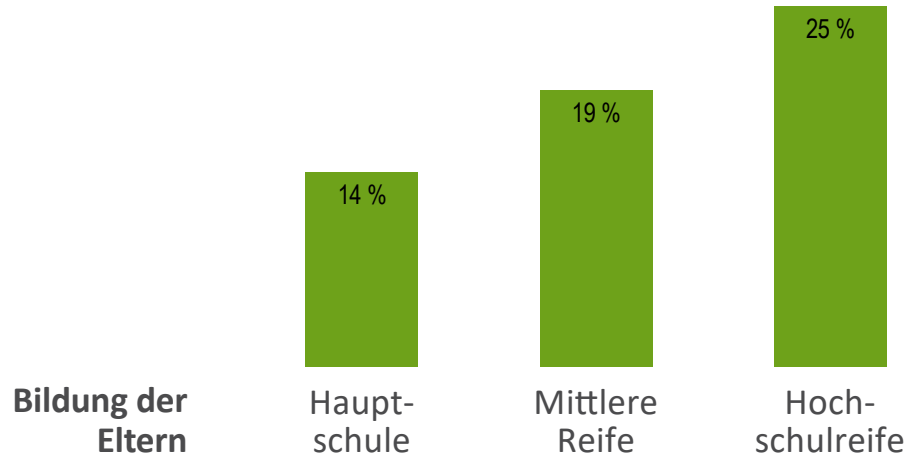


Wer holt nach?

Einfluss der Bildung der Eltern

Auch hier wirkt die **soziale Herkunft**

Haupt- & Realschüler:innen (Nationales Bildungspanel)



Ungleiche Übergänge \neq
insgesamt ungleicher

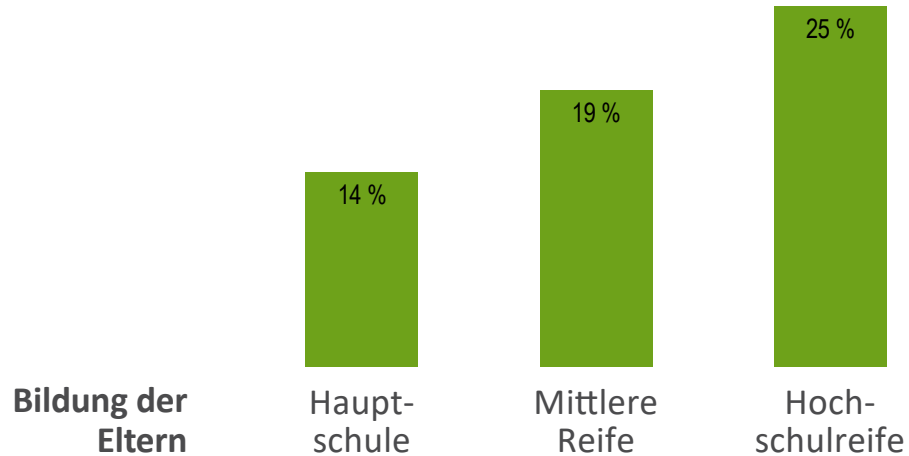


Wer holt nach?

Einfluss der Bildung der Eltern

Auch hier wirkt die **soziale Herkunft**

Haupt- & Realschüler:innen (Nationales Bildungspanel)



Zahlenbeispiel
im **Anhang** dabei



Zweite Chancen

Soziale Türöffner?

Immer auch Versuche der **sozialen** Öffnung

- + Hoffnung, Ungleichheiten zu verringern
- + Soziale Herkunft hat zwar immer einen Einfluss

Je **später** im Leben, desto **weniger** (vielleicht)

- + Sättigungs- & Nachholeffekte
- + Wachsende Autonomie vom Elternhaus
- + Bildungseinrichtungen, die ggf. sozial weniger selektiv sind

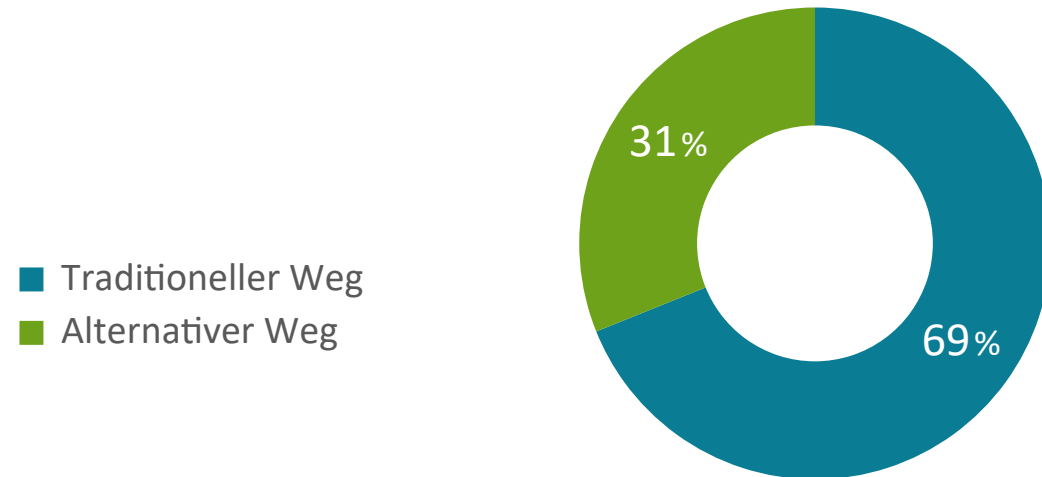


Zweite Chancen

Wie verbreitet sind sie?

Offener als lange gedacht!

Wege zur Hochschulreife (Nationales Bildungspanel)

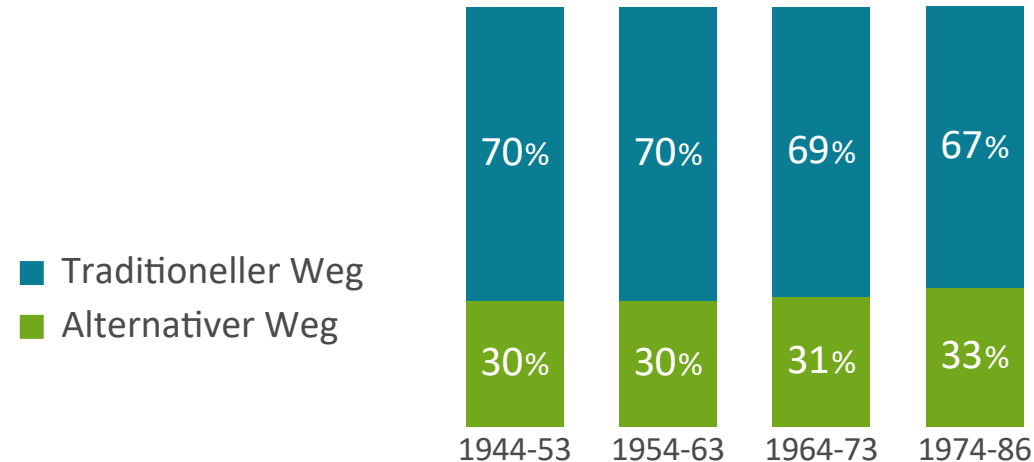


Zweite Chancen

Wie verbreitet sind sie?

Und das offenbar schon „**immer**“

Nach Geburtsjahren (Nationales Bildungspanel)

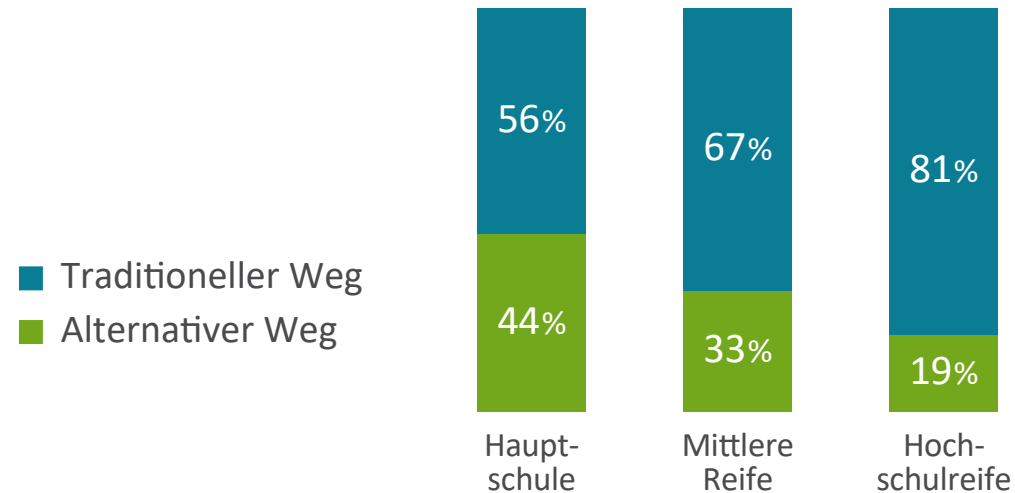


Zweite Chancen

Wie verbreitet sind sie?

Wie erhofft auch **soziale** Türöffner

Nach Bildung der Eltern (Nationales Bildungspanel)



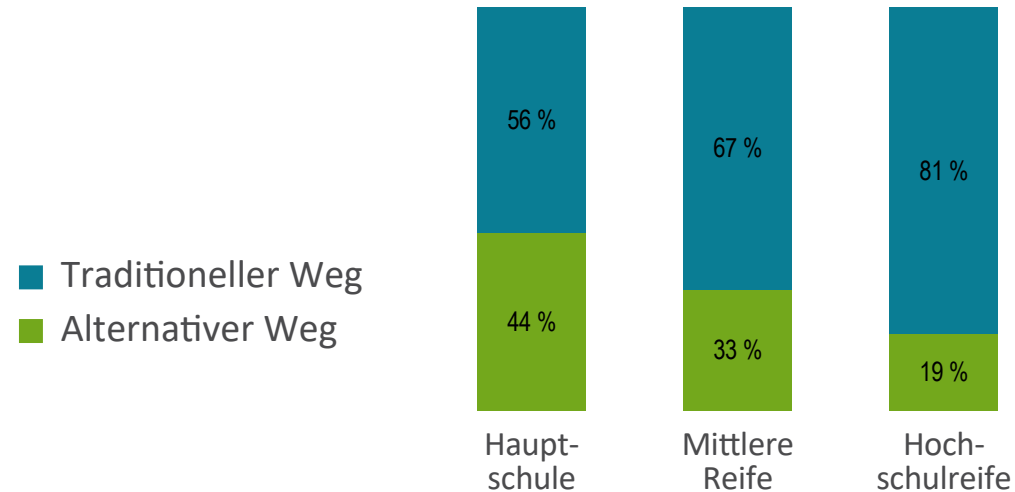
Wie sehen diese Wege konkret aus?

Zweite Chancen

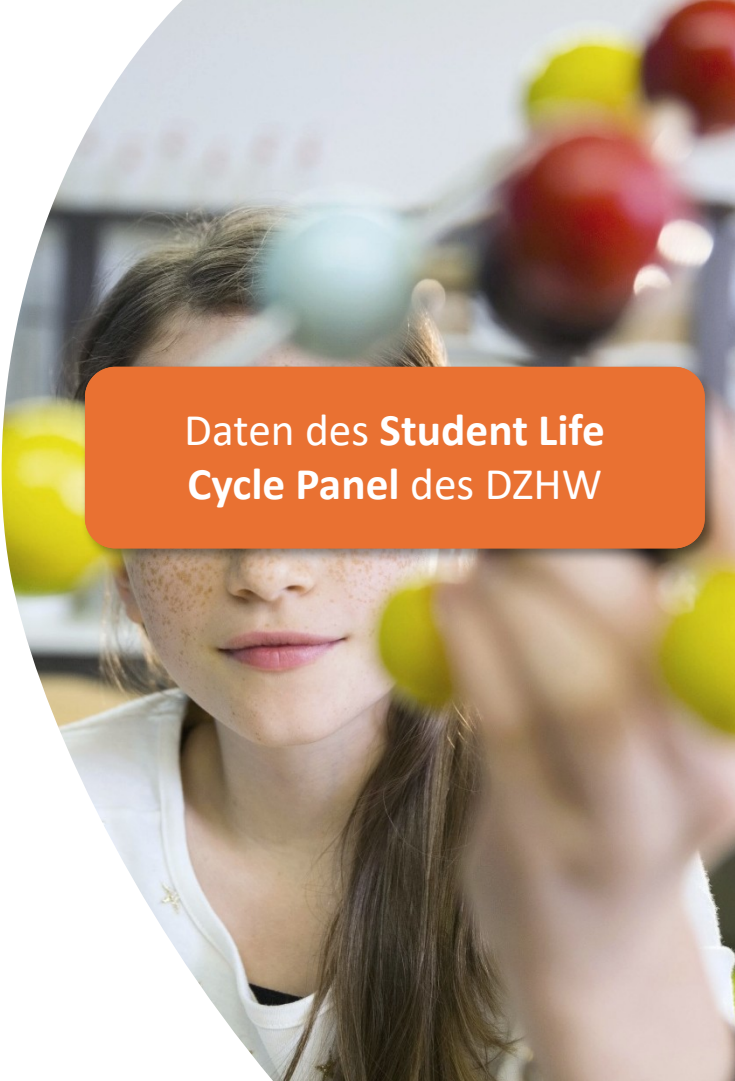
Wie verbreitet sind sie?

Wie erhofft auch **soziale** Türöffner

Nach Bildung der Eltern (Nationales Bildungspanel)



Daten des **Student Life Cycle Panel** des DZHW

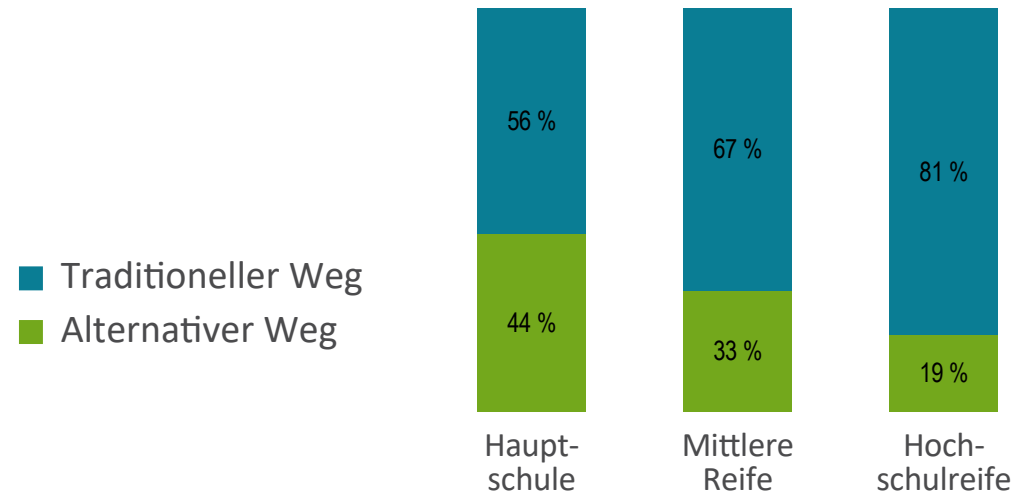


Zweite Chancen

Wie verbreitet sind sie?

Wie erhofft auch **soziale** Türöffner

Nach Bildung der Eltern (Nationales Bildungspanel)



Lebenswege von über
9.000 Studienberechtigten

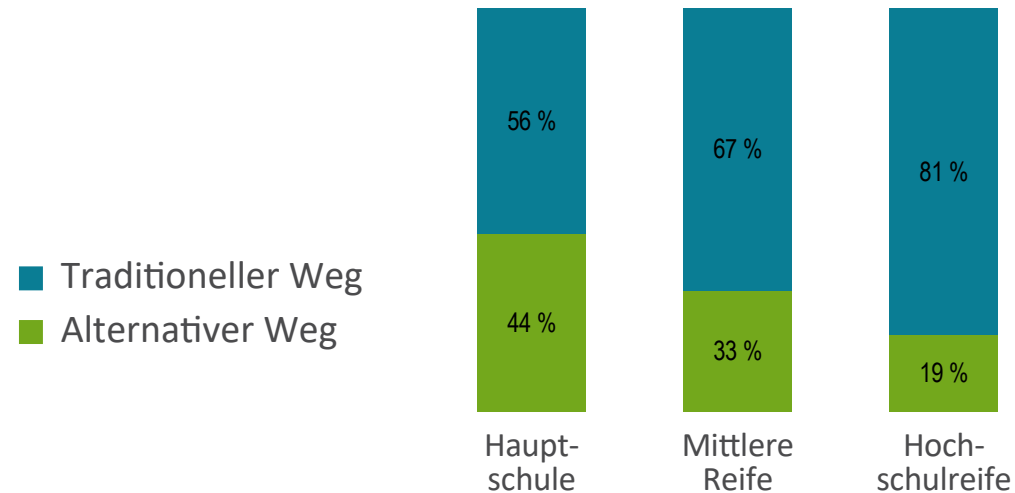


Zweite Chancen

Wie verbreitet sind sie?

Wie erhofft auch **soziale** Türöffner

Nach Bildung der Eltern (Nationales Bildungspanel)



Wie sahen die **vier** Jahre vor Schulabschluss aus?

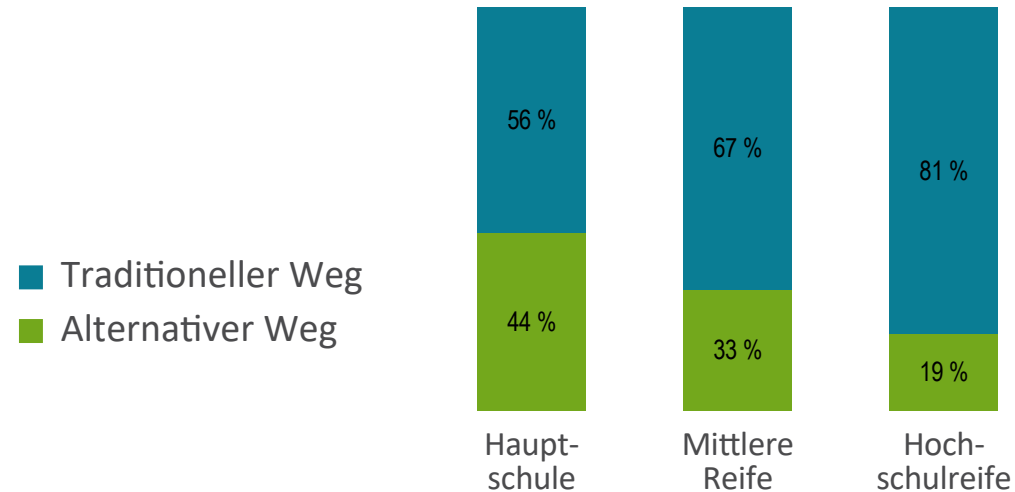


Zweite Chancen

Wie verbreitet sind sie?

Wie erhofft auch **soziale** Türöffner

Nach Bildung der Eltern (Nationales Bildungspanel)



Sequenzanalyse: Aufdecken
typischer Muster



Sequenzanalyse

Typische Wege zur Hochschulreife

Individuelle Wege sehr **vielfältig**

+ 4 Haupttypen mit insgesamt 9 Subtypen

Zwar dominiert der **traditionelle** Gymnasialweg

+ Daneben jedoch mehrere weitere typische Wege zur Hochschulreife

In der Regel **nicht** über allgemeinbildende Schulen

+ Insbes. die Schulen des beruflichen Systems eröffnen zweite Chancen

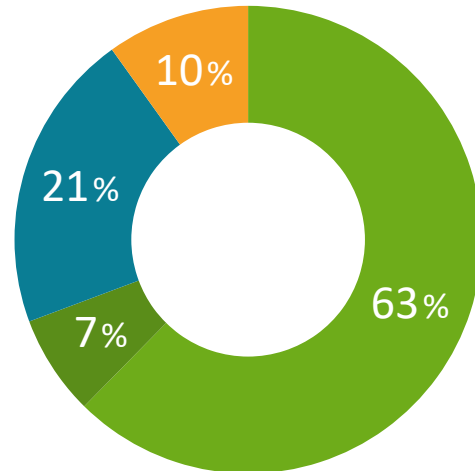


Sequenzanalyse

Typische Wege zur Hochschulreife

Individuelle Wege zur Hochschulreife

Verläufe zur Hochschulreife (Student Life Cycle Panel)



Traditioneller
Gymnasialweg

Gymnasium/
Gesamtschule

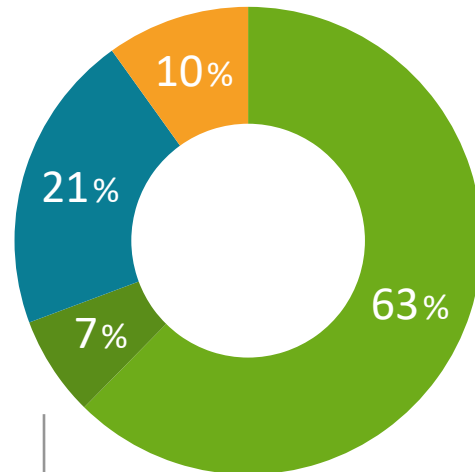


Sequenzanalyse

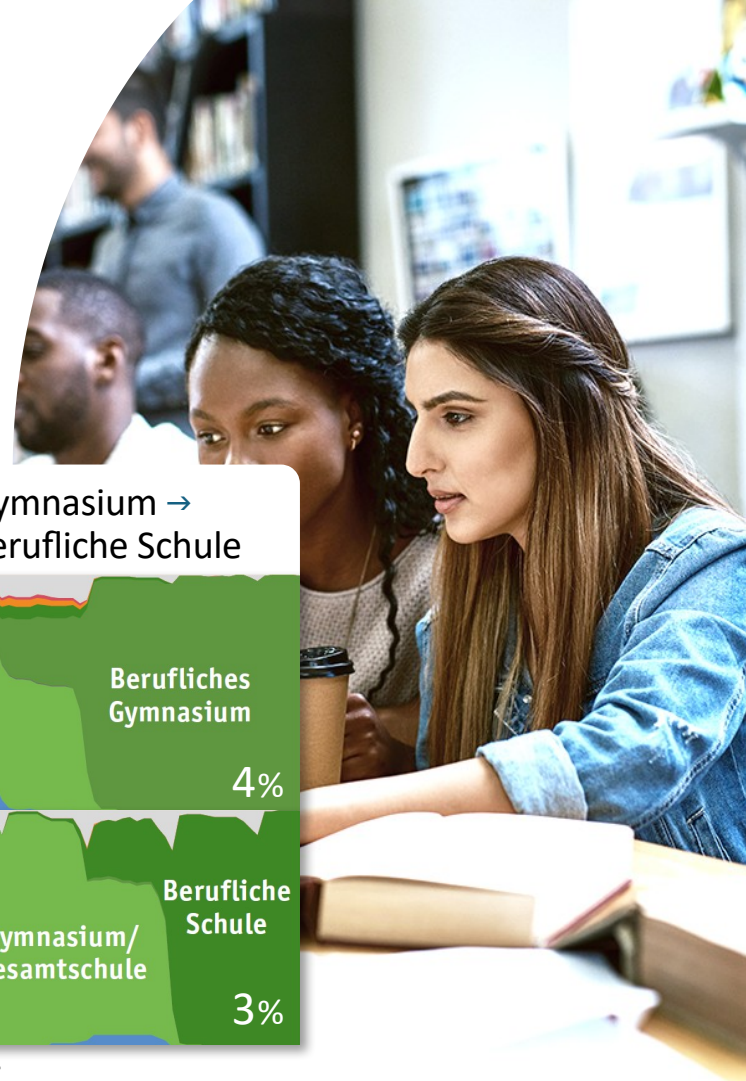
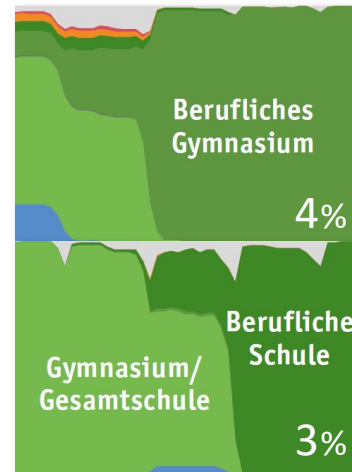
Typische Wege zur Hochschulreife

Individuelle Wege zur Hochschulreife

Verläufe zur Hochschulreife (Student Life Cycle Panel)



Gymnasium →
berufliche Schule

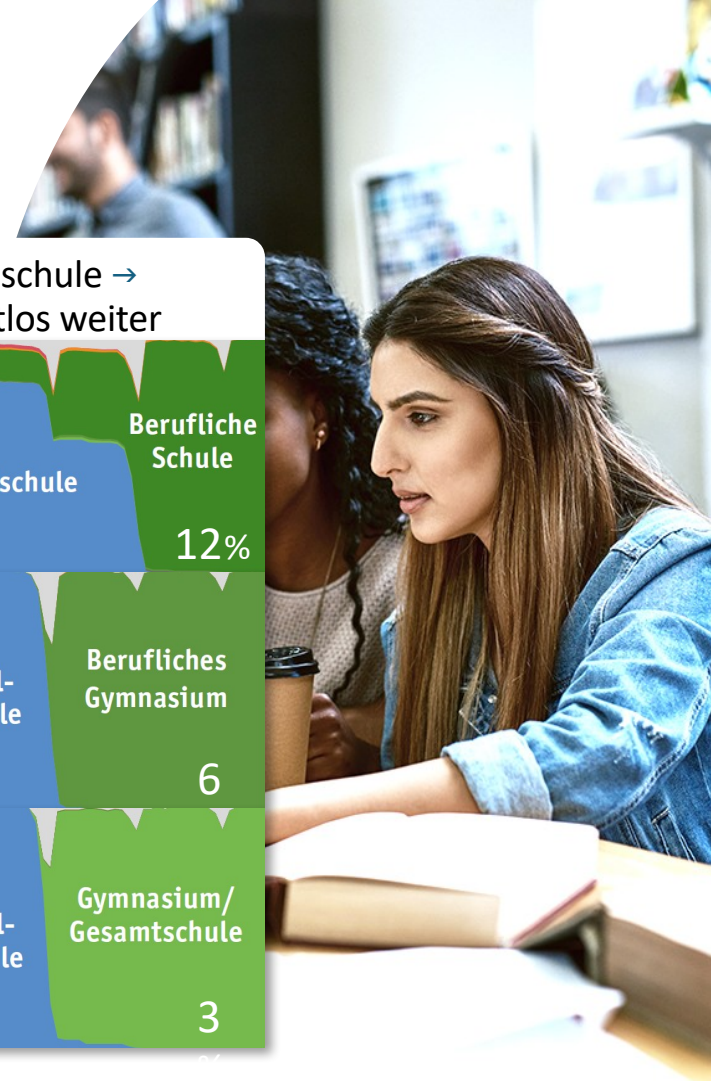
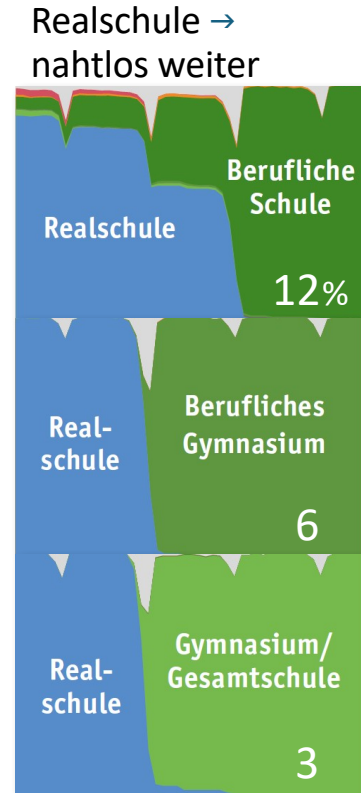
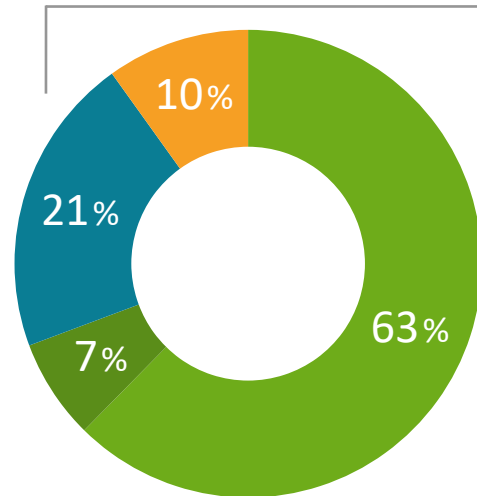


Sequenzanalyse

Typische Wege zur Hochschulreife

Individuelle Wege zur Hochschulreife

Verläufe zur Hochschulreife (Student Life Cycle Panel)

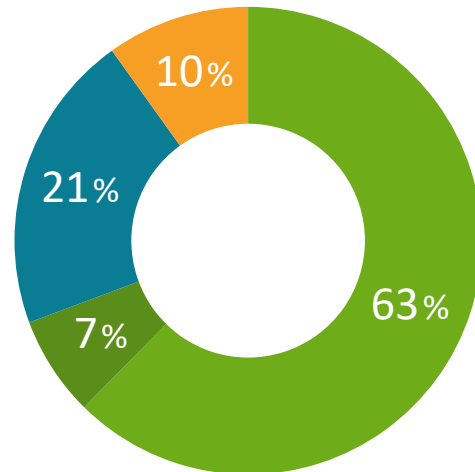


Sequenzanalyse

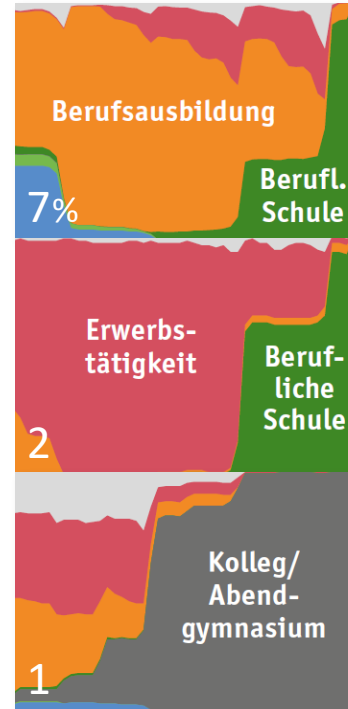
Typische Wege zur Hochschulreife

Individuelle Wege zur Hochschulreife

Verläufe zur Hochschulreife (Student Life Cycle Panel)



Zurück auf die Schulbank



Soziale Öffnung

Typische Wege zur Hochschulreife

Deutlich **mehr** Nicht-Akademikerkinder

Traditioneller
Gymnasialweg



35%

Realschule →
beruflich Schule



63%



Wege ins Studium?

Studierwahrscheinlichkeit

Jedoch eine Öffnung **mit Grenzen**

Geringere Studierwahrscheinlichkeit

Berufliche
Schulen

26%

Punkte



Berufliches
Gymnasium

10%

Punkte



Unterschiede in Herkunft &
Noten nicht der Grund



Warum eigentlich?

Ein Erklärungsmodell

Soziale
Herkunft



Schulische
Leistungen



Bildungserfolg/
-chancen

„Fähigkeiten“



Warum eigentlich?

Ein Erklärungsmodell

Soziale
Herkunft

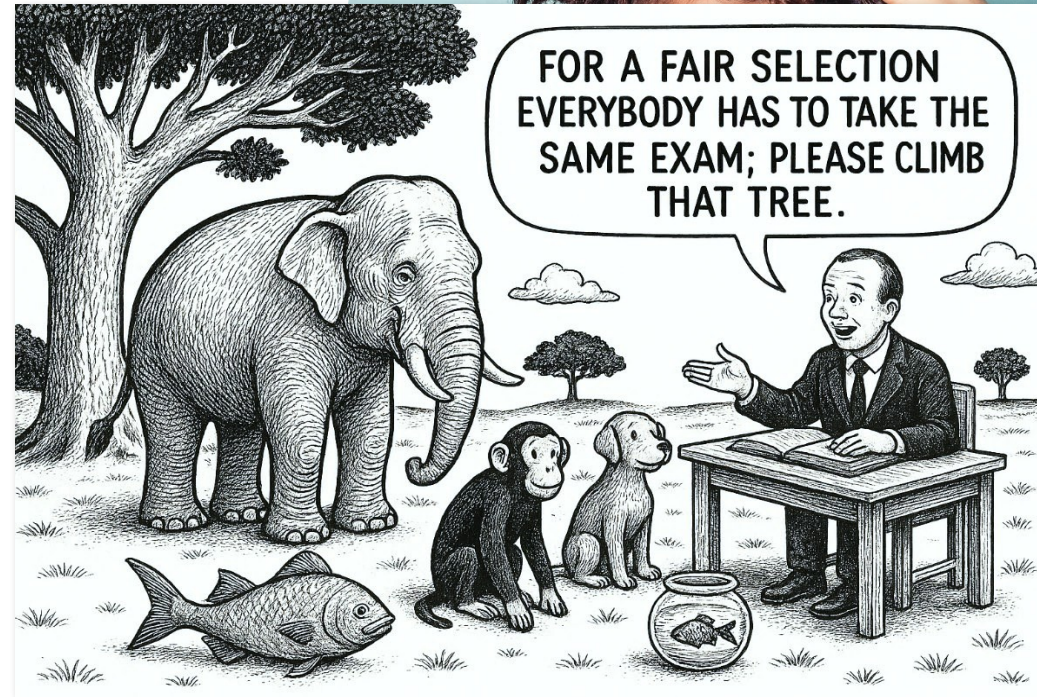


Schulische
Leistungen



Bildungserfolg/
-chancen

„Fähigkeiten“



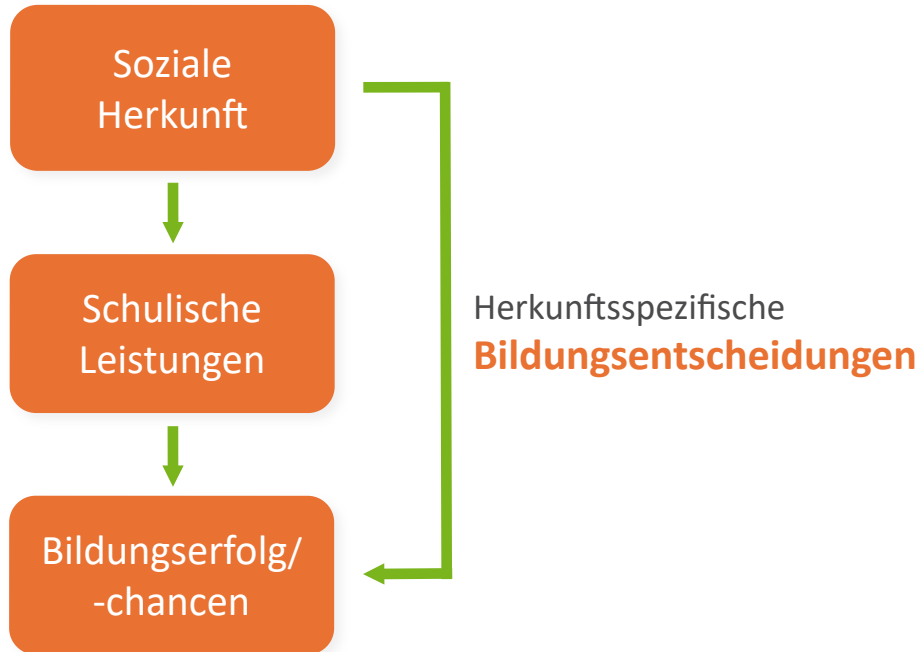
Warum eigentlich?

Ein Erklärungsmodell



Warum eigentlich?

Ein Erklärungsmodell



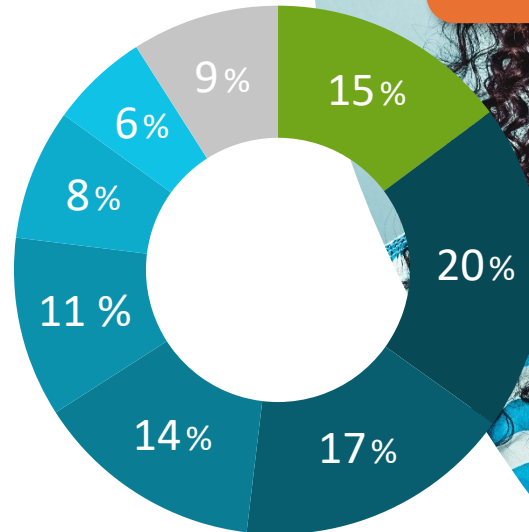
Studium: ja oder nein?


Dekompositionsanalyse

Ursachen der ungleichen Studienaufnahme

Akademiker- vs. Nicht-Akademikerkinder

- Abschlussnoten
- Studienkosten
- Studienwunsch der Eltern
- Studienerfolg
- Nutzen eines Studiums
- Bildungsweg
- Freund:innen wollen studieren
- Unerklärter Rest



Evidenzbasiertes
Steuerungswissen 

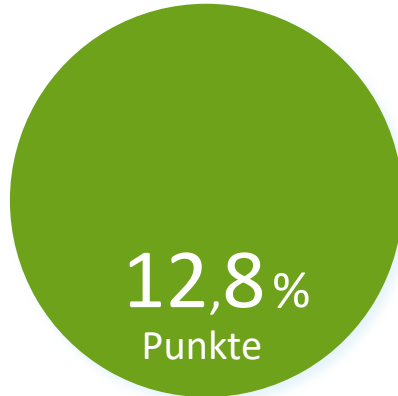


Studium: ja oder nein?

Dekompositionsanalyse

90% der Unterschiede damit wegerklärbar

Deutliche Effektreduzierung



Modell **ohne**
Erklärungsfaktoren



Modell **mit**
Erklärungsfaktoren

Lässt sich
etwas
ändern?



A woman with dark curly hair, wearing a blue and white striped shirt, looking thoughtfully to the side. An orange circle is overlaid on the image, containing the text 'Lässt sich etwas ändern?'.

Informationen

Interventionsstudie aus Berlin

BestUp: Berliner Studienberechtigten-Panel

- + Schüler:innen der gymnasialen Oberstufe
- + Abiturjahrgang 2014

Randomisierte Intervention

- + 20-minütiger Workshop zum Thema Studium

Design

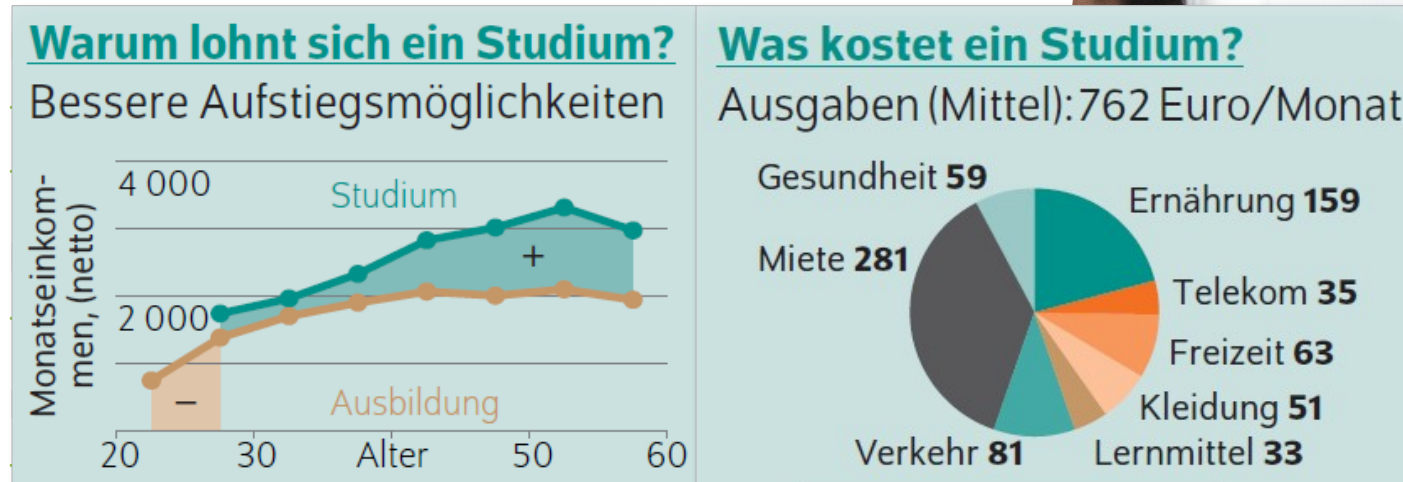
- + Treatmentgruppe nahm am Workshop teil
- + Kontrollgruppe „einfach in Ruhe gelassen“

WZB DIW



Informationen

Interventionsstudie aus Berlin



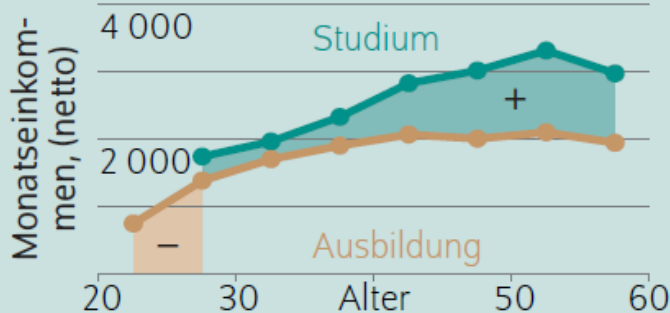
+ Kontrollgruppe „einfach in Ruhe gelassen“

Informationen

Interventionsstudie aus Berlin

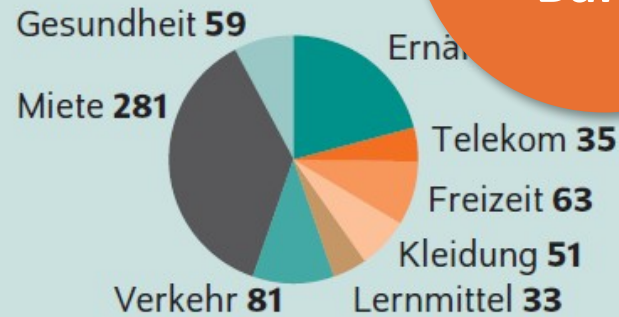
Warum lohnt sich ein Studium?

Bessere Aufstiegsmöglichkeiten



Was kostet ein Studium?

Ausgaben (Mittel): 762



Infos
zum Thema
Bafög

+ Kontrollgruppe „einfach in Ruhe gelassen“

Informationen

Interventionsstudie aus Berlin

Nicht-Akademikerkinder **profitierten** deutlich
Studierwahrscheinlichkeit (2 Jahre später)



15%
Punkte



Gewisse
Studienabsicht
bereits
vorhanden



Informationen

Interventionsstudie aus Berlin

Nicht-Akademikerkinder **profitierten** deutlich
Studierwahrscheinlichkeit (2 Jahre später)



15%

Punkte



Vor allem bei
**guten
Noten**



Informationen

Interventionsstudie aus Berlin

Nicht-Akademikerkinder **profitierten** deutlich
Studierwahrscheinlichkeit (2 Jahre später)



15%
Punkte



Erschließbare
Bildungs-
potenziale



Beratung

Interventionsstudie aus NRW

ZuBAb: Zukunfts- & Berufspläne nach dem Abitur

- + Schüler:innen der gymnasialen Oberstufe
- + Studie läuft noch

Randomisierte Intervention

- + Individuelle Beratung zu nachschulischen Optionen

Design

- + Treatmentgruppe bekam Beratung angeboten
- + Kontrollgruppe „einfach in Ruhe gelassen“



Beratung

Interventionsstudie aus NRW

Ungleichheiten werden **deutlich kleiner**
Studierwahrscheinlichkeit (1,5 Jahre später)



21%

Punkte



77 vs. 56%



6%

Punkte



70 vs. 64%

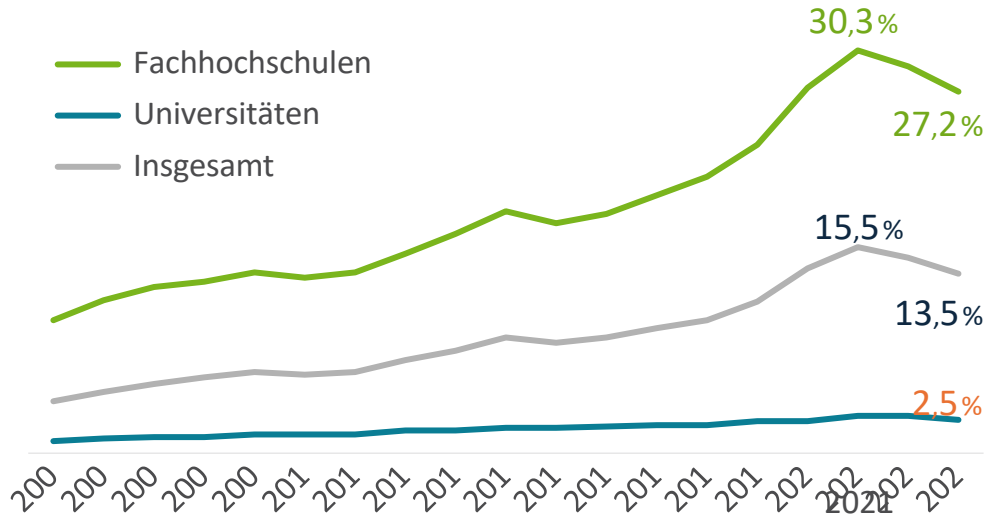


Private Hochschulen

„Passen“ die Anschlüsse?

Vom System lange **offen gelassene Lücken** gefüllt

Studienanfänger:innen an privaten Hochschulen



Wichtiger Beitrag zur **Öffnung**
hochschulischer Bildung

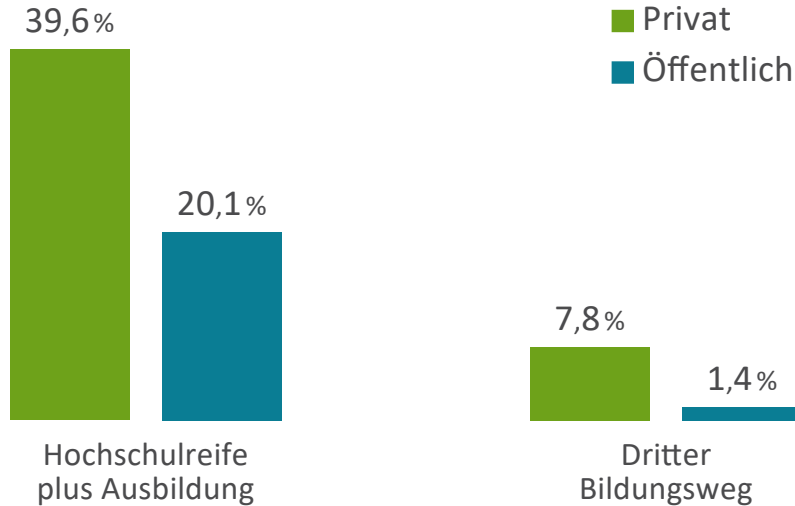


Private Hochschulen

Ein neuartiges Phänomen

Seltener Orte der beruflichen Erstqualifizierung

Vorqualifikation von Studierenden

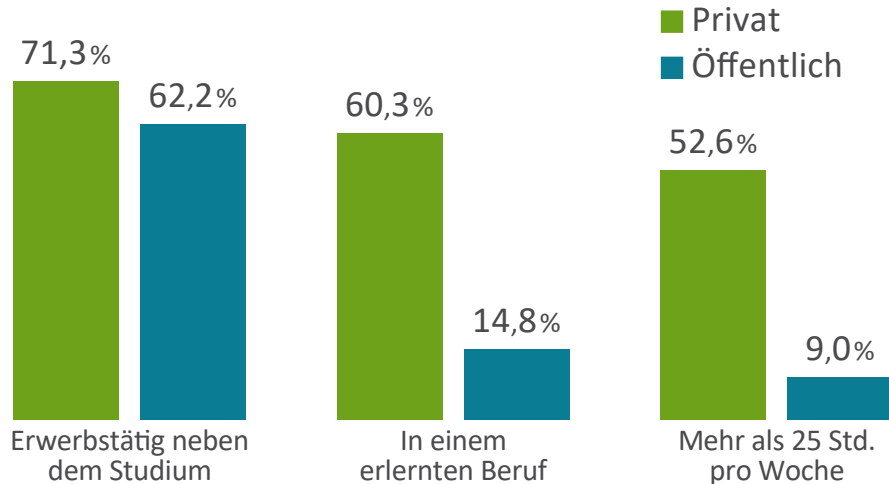


Private Hochschulen

Ein neuartiges Phänomen

Viele Studierende weiter im **erlernten Beruf** tätig

Erwerbstätigkeit von Studierenden





Vielen Dank.

buchholz@dzhw.eu

Drei Punkte

Rahmung meines Vortrags

Fokus häufig auf **Erstplatzierung**

- + Korrekturen sind aber möglich – und nicht selten!
- + Risiko: Fehlbeurteilung der tatsächlichen Offen- bzw. Geschlossenheit des Bildungssystems

Fehleinschätzung **sozialer** Ungleichheit

Jedoch eine Öffnung **mit Grenzen**

- + Woran sich aber etwas ändern lässt!



Zahlenbeispiel

Übergänge vs. Ungleichheiten insgesamt

| | Eltern studiert | Eltern Arbeiter |
|--|---------------------------|---------------------------|
| Startpopulation | 1.000 Kinder | 1.000 Kinder |
| Hochschulreife bereits im ersten Anlauf | 600 Kinder (d.h. 60%) | 150 Kinder (d.h. 15%) |
| Es bleiben | 400 Kinder | 850 Kinder |
| Fürs Nachholen entscheiden sich | 30 % (d.h. 120 Kinder) | 20 % (d.h. 170 Kinder) |
| Hochschulreife final (erster Anlauf & Nachholen) | 720 Kinder (d.h. 72%) | 320 Kinder (d.h. 32%) |



Wege ins Studium?

Studierwahrscheinlichkeit

Jedoch eine Öffnung **mit Grenzen**

Geringere Studierwahrscheinlichkeit

Berufliche
Schulen

26%

Punkte



Berufliches
Gymnasium

10%

Punkte



Zweite Chancen

Wege ins Studium?

Zugrundeliegende **Erklärungsfaktoren**

Dekompositionsanalyse



max.

9%

Soziale
Herkunft



max.

22%

Schulische
Leistungen



bis zu

72%

Bildungs-
entscheidungen



Studium: ja oder nein?

Dekompositionsanalyse

Erklärung **ungleicher** Studienaufnahme

Akademiker- vs. Nicht-Akademikerkinder

- Abschlussnoten
- Studienkosten
- Studienwunsch der Eltern
- Studienerfolg
- Nutzen eines Studiums
- Bildungsweg
- Freund:innen wollen studieren
- Unerklärter Rest

